

Region

Viel Action und eine Botschaft

Unterseen Die 9. Realklasse führte als Abschlussarbeit das selbst geschriebene Theaterstück «Eine erkenntnisreiche Reise» in der Aula der Schule Steindlerstrasse auf.

Monika Hartig

«Wir haben für das Theaterstück in der Klasse diskutiert: Was interessiert wen? Das sind beispielsweise Fussball, die Talentshow «Supertalent» oder «Germany's Next Topmodel», sagt Nathalie Besson Werder, Klassenlehrerin der 9. Realklasse der Schule Unterseen. Zwei Schülerinnen nutzten im letzten Jahr die Sommerferien, um die Ergebnisse zusammenzufassen.

In Gemeinschaftsarbeit schuf die Klasse dann ein Theaterstück mit zwölf Bühnenbildern, viel Action und einer Botschaft. Der Titel lautet «Eine erkenntnisreiche Reise». Zwei Journalistinnen fliegen darin für Interviews um die Welt, treffen Prominente und erleben dabei vieles. Die Pandemie erschwerte die Proben; die Aufführung musste von Januar auf April verschoben werden.

Rasante Szenenwechsel

Die Aula des Schulhauses Steindlerstrasse war am Dienstagabend voll besetzt. Zahlreiche Eltern, Freunde und Bekannte freuten sich darauf, die rund 20 Jugendlichen spielen zu sehen. In der ersten Szene wacht eine junge Frau auf und ruft «Scheisse, ich habe verschlafen!» Auf dem Weg ins Büro machen zwei Typen sie an: «Hey Chica, geil, gib mir deine Nummer!» Am Arbeitsplatz stellt der Chef der jungen Journalistin die neue Praktikant vor, und schon kommt der erste Einsatzbefehl: «Auf nach Katar, an die Fussball-Weltmeisterschaft!»

Während der rasanten Szenenwechsel beleuchtete der



Eine Szene aus dem Theaterstück «Eine erkenntnisreiche Reise» der 9. Realklasse der Schule Unterseen in der Aula der Schule Steindlerstrasse. Foto: Monika Hartig

Spot ein Tic-Tac-Toe-Spiel an der linken Saalseite, wo jeweils zwei Freiwillige sich im Wettkampf messen konnten. Mit Koffern beladen besteigen die Journalistinnen das Flugzeug ins Emirat, geraten mit der Stewardess aneinander und giften einander an.

Dabei geht es auch um den Boyfriend Leo, der beide Mäd-

chen gegeneinander ausspielt. Die Piloten im «Cockpit» diskutieren über die Ausnutzung von Arbeitskräften für die WM, Düsenlärm dröhnt. Im Fussballstadion von Katar interviewen die Journalistinnen Cristiano Ronaldo auf Portugiesisch und Kylian Mbappé auf Französisch. Dann tanzt das ganze Ensemble zu Shakiras Song «Waka Waka

(This Time for Africa)», das Publikum klatscht mit.

Modeschau mit Heidi Klum

Ein anderes Mal sollen die Mädels Modelmakerin Heidi Klum interviewen, die neue Talente castet, so etwa die schüchterne Fatima mit muslimischem Hintergrund. Ein Coach schult Fatima für den Catwalk, mahnt aber:

«Scheisse, ich habe verschlafen!»

Junge Frau

aus dem Stück in der ersten Szene

«Bleib so, wie du bist!» Zu heisser Discomusik laufen Mädchen in Abendkleidern durch die Saalmitte, wie bei einer richtigen Modeschau. Topmodel wird «Klara», ein Junge im feuerroten Abendkleid und langer Lockenperücke, zur Freude des Publikums.

In Imitation der beliebten Talentshow bei RTL gaben drei der Jugendlichen die «Supertalent»-Jury und ahmten den Akzent von Bruce Darnell oder Dieter Bohlen nach. Einer der Kandidaten spielte den Zauberer mit einem Spielkartentrick und schaffte es in die nächste Runde. Drei Mädchen als Dancing Queens rappen auf Deutsch: «Lass die andern sich verändern, und bleib, wie du bist!» Zum Refrain schwenkten die Jury und viele der Zuschauenden leuchtende Handys in der Luft. Das kreative, temporeiche Theater wirkte sehr lebendig und mitreissend.

Beim Finale reichten sich alle Akteure auf der Bühne auf, während die Ansagerin Bilanz zog: «Wie man hier gesehen hat, geht es nicht nur um das Aussehen, sondern auch um den Charakter!» Die jungen Akteurinnen und Akteure ernteten für ihre Leistung riesigen Applaus.

Weiterhin Klimaschutz an der Kander

Frutigen Das wirkungsstarke Klimaschutzprojekt There-for-trees setzt seine Arbeit an der Kander fort.

Nach dem erfolgreichen Start im Frühling 2021, wo ebenfalls in Frutigen gepflanzt wurde, wird das Projekt There-for-trees seit gestern an der Kander fortgesetzt. Die 9. Klasse der Oberstufe Frutigen setzt sich für den Klimaschutz und gesunde Wälder ein. Im Rahmen des Projekts wird die Schulklasse zusätzlich über das Zusammenspiel verschiedener ökologischer Lebensräume und die Bedeutung von Pflanzen für die CO₂-Reduktion informiert.

Die Pflanzaktion in Frutigen, mit knapp 20 Schülern und Schülerinnen, ermöglicht eine Aufforstung des Auenwalds an der Kander. Auch Forst Frutigen unterstützt die Pflanzung erneut tatkräftig. Mit There-for-trees wollen die drei Founder der Crowddonating-Plattform There-for-you.com, Pascal Jenny, Roland Schuler und Marion Schmitz, in Zusammenarbeit mit dem Crowther Lab der ETH Zürich die Schulklassen in der ganzen Schweiz motivieren, mit Baumpflanzaktionen dem Klimawandel die Stirn zu bieten und sich aktiv an der Aufforstung in der eigenen Region zu beteiligen. (pd)

tfy.help/there-for-trees

Nachrichten

Zeller und Ramu jeweils Tour-Zweite

Skicross Pascal Zeller aus Faulensee (Men U21 Open) und Louis Ramu aus Frutigen (U16 Men) vom SX Riders Team dürfen sich über einen zweiten Platz bei der nun beendeten Audi Skicross Tour 2021/22 freuen. Fritz Felix Krista aus Unterseen und Nina Nadja Steudler aus Krattigen belegen nach Ausfällen den fünften und sechsten Platz in der U16-Endwertung. Wetterbedingt hatte das geplante Tourfinale am 2./3. April auf Melchsee-Frutt abgesagt werden müssen. (pd)

Vollständiges Tour Ranking unter www.audiskicross.ch

Defibrillator beim Betriebsgebäude

Wilderswil Mit dem Bezug der neuen Räumlichkeiten des Rettungszentrums der Spitälerei fmi AG am Gewerbeweg 3 wurde ebenfalls direkt neben dem Eingang ein öffentlich zugänglicher Defibrillator installiert. Das teilt der Gemeinderat mit. Daneben sind in Wilderswil zwei weitere Defibrillatoren an öffentlich zugänglichen Standorten verfügbar: bei der Raiffeisenbank in der Lehngasse sowie beim Bahnhof an der Hauptstrasse. Die genauen Standorte aller Defibrillatoren sind ersichtlich auf www.defikarte.ch. (pd)

Passionsfeier mit Orgelmusik von Haydn

Spiez Zur Passionsfeier am Karfreitag, 15. April, um 17.30 Uhr «Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz» in der reformierten Kirche Spiez erklingen. Pfarrerin Marianne Zbinden und der Organist Johannes Jaggi werden gemeinsam mit Wort und Joseph Haydns Musik durch die Feier begleiten. (pd)

Die IBI sanieren eine Altlast und bauen Wohnungen

Interlaken Bis nächsten Frühling sanieren die Industriellen Betriebe Interlaken AG (IBI) ihre Gaswerkaltlast. Danach soll das Areal intensiver genutzt werden, auch mit neuen Wohnungen.

«Die IBI sind seit 1892 am heutigen Standort an der Fabrikstrasse», erläuterte CEO Helmut Perreten den Medien am Dienstag die Ausgangslage für das Projekt. Bis 1966 wurde hier aus Kohle Gas produziert – in der

Belle Époque vor allem für die Beleuchtung der Strassen und Hotels im mondänen Kurort Interlaken. Die öligen, teerartigen Abfälle, die dabei entstanden, blieben auf dem Areal. Dass Öl in den Schifffahrtskanal sickerte,

erregte erstmals 1998 beim tiefen Winterwasserstand Aufsehen. Nach Bodenuntersuchungen erklärte der Kanton zwei alte Teergruben, den Ursprung der Verunreinigung, für sanierungsbedürftig gemäss Altlastenver-

ordnung. «2001 wurde das alte Kokssilo abgebrochen und der Boden oberflächennah saniert», berichtete IBI-Projektleiter Walter Bärtschi. «Nun wird der grosse Rest des stark belasteten Bodens ausgehoben und fachgerecht entsorgt.»

Dazu reissen die IBI im Sommer 2022 das Magazin und die Fahrzeughalle ab, die zum Teil auf den alten Teergruben stehen. Zum Schutz des Grundwassers werden dann 10 bis 13 Meter tiefe Spundwände um die Gruben in den Boden gerammt. Der Aushub wird sortiert und muss teilweise als Sondermüll entsorgt werden.

Von Juni 2022 bis zum Abschluss des 4,1 Millionen Franken teuren Projekts im Mai 2023 rechnet Bärtschi mit total 900 Lastwagenfahrten, mit einem Maximum von 30 Fahrten pro Tag Ende Winter.

Rund 100 neue Wohnungen

Der IBI-Werkhof, der heute über das Areal verstreut ist, wird nach der Sanierung kompakter wiederaufgebaut. Auf dem Teil des Areals am Schifffahrtskanal, der dadurch ganz frei wird, sollen nach dem bisher vorliegenden Richtkonzept vier fünfstöckige

Gebäude mit rund 100 Wohnungen entstehen.

Nach einer öffentlichen Ausschreibung hat sich die Gemeinde Interlaken für die Bricks AG aus Muri bei Bern als Investor entschieden. Zusammen mit Brügger Architekten aus Thun, extra Landschaftsarchitekten aus Bern und Mätzener + Wyss aus Interlaken sowie externen Fachleuten entwickelt die Firma ein Projekt für die Überbauung. «So können sich die IBI auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, und das Areal wird ökonomisch sinnvoll genutzt», sagte Gemeindepräsident Philippe Ritschard.

Für die Überbauungsordnung ist im Herbst die Mitwirkung geplant. Nach der kantonalen Vorprüfung soll die ÜO 2023 öffentlich aufgelegt werden, bevor sie dem Gemeindeparlament vorgelegt wird. Läuft alles nach Plan, könnten das neue Betriebsgebäude und die neue Lagerhalle für die IBI Ende 2024 fertig werden, die Wohnhäuser zwei Jahre später.

Die Bricks AG übernimmt das Land im Baurecht von den IBI. Die IBI wiederum mieten ihre Gebäude bei Bricks.

Sibylle Hunziker



Aus der IBI-Zufahrt wird künftig eine Doppelfahrt, links zum Betrieb, rechts zum geplanten Wohnquartier am Kanal. Die Wohnhäuser sollen fünfstöckig werden – wie die bereits bestehenden an der Fabrikstrasse (rechter Bildrand). Foto: Sibylle Hunziker